

GOD WILL JUDGE OUR ENEMIES

ACC

**WARTIFACTS**

Gewalt und ihr Abbild  
in Langzeitkriegen

12. Januar bis 8. März 2015

1  
2015

**VERANSTALTUNGEN  
IN DER ACC GALERIE**

ACC Galerie Weimar | Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar  
fon +49 (0) 36 43 - 85 12 61 | [www.acc-weimar.de](http://www.acc-weimar.de)



The Aesthetics of Entrepreneurship and the Beauty of Failure on 12.1.

Mo 12.1.2015 | 19:00 Monday Night Lectures

Entrepreneurship and the Beauty of Failure | PaintSyndicate, Berlin/HK

PaintSyndicate is a registered company since 2008, with offices in Hong Kong and Berlin. Like the function of a record label in the music industry, it provides a platform of collaboration with artists and manages the production and distribution of artworks with a focus on oil paintings. Artist Director Robert Huber will talk about the political dimension of PaintSyndicate, the aesthetics of entrepreneurship and the beauty of failure. Apart of his position, Robert Huber was a founding member of ISCOSPAD (Istituto per lo Studio delle Coerenze Spaziali non Definite), editor of BAKZE magazine, and numerous other associations. He is currently chair of the Europäischen Gesellschaft für Forschung und Kunst (EGFK) and a member of Auktionskomitee Wedding. His PhD focussed on the use of formats of social organisation as sculptural form. Eine Zusammenarbeit des MFA Studiengangs Public Art and New Artistic Strategies der Bauhaus-Universität Weimar, Fakultät Gestaltung, mit der ACC Galerie Weimar.

Vortrag in englischer Sprache. | Eintritt: frei!

12.1. bis 8.3.2015 Ausstellung

So 11.1.2015 | 15:00 Uhr Eröffnung

WARTIFACTS – Gewalt und ihr Abbild in Langzeitkriegen

Till Ansgar Baumhauer und Gäste

Helga Bahmer (DE) | Massum Faryar (AF/DE) | Jeanno Gaussi (AF/DE) | Hekmatullah Ghulam (AF) | Mohammad Ibrahim Habibi (AF) | Wekil Ahmad Hakkani (AF) | Astrid Lange (DE) | Amir Mohammadi (AF) | Aman Mojadidi (US/AF) | Said Abdul Khalil Roein (AF) | Faramerz Sarwari (AF) | Daniel Schwartz (CH)

Gefördert durch das Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, die Stadt Weimar, die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen und den Förderkreis der ACC Galerie Weimar.



Der Dresdner Künstler Till Ansgar Baumhauer zeigt in seiner bislang umfangreichsten Schau erstmalig die Ergebnisse seiner fünf Jahre währenden künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Verhältnis zwischen Kriegserfahrung und deren visueller Umsetzung. Nach mehreren Aufenthalten vor Ort ist Afghanistan als Kriegsschauplatz zum Kulminationspunkt von Baumhauers Kooperationsprojekten, individuellen Werken und Untersuchungen im Grenzbereich zwischen künstlerischer Forschung, Ethnologie und Kunstgeschichte geworden. Teppiche (als so genannte «Entknüpfungen» oder von Hand gefaltet), Digitalgrafiken, Installationen, Keramiken, Objekte, Kalligrafien, Fotos, Malereien und Gravuren machen die Ausstellung zu einer ästhetisch-sinnlichen, politisch-kritischen und inhaltlich-komplexen Erfahrung mit mehr als 200 Werken, zu deren Vertiefung, Verdichtung und Bereicherung Baumhauer Künstlerkollegen aus Afghanistan, der Schweiz und Deutschland als ausstellende Gäste geladen hat:

Helga Bahmer z. B. zeigt den Trailer zu ihrem Film Krieg auf dem Teppich über das Land, das für seine Teppiche und den Krieg, weniger aber für seine Kriegsteppiche bekannt ist: Afghanistan. Vor 30 Jahren wurden sie von Hand geknüpft – sicher zur Verarbeitung von Traumata, bald aber auch als Handelsware. Heute werden wenige standardisierte Motive als Souvenirs an fremde Soldaten verkauft. Vor der Kulisse des NATO-Abzugs aus Afghanistan bis 2015 beginnt die Spurensuche nach den Ursprüngen der Kriegsteppiche.

Jeanno Gaussi verließ als Kind ihre Heimat in Afghanistan und ist zwischen westlichen und orientalischen Kulturtraditionen aufgewachsen – ihr Erfahrungsschatz bildet den Grundstock für die Filme, Fotografien und Installationen der Berlinerin, wie u. a. auf der DOCUMENTA (13) zu sehen war. Sie zeigt ein bunt bemaltes Skateboard, reicht verziert von einem Künstler, der sonst Lkw in Kabul gestaltet, sowie eine Reihe beliebter Souvenirs aus dem Zoo von Kabul: Auf Fotomontagen können Besucher sich selbst per Porträtfoto als Akteure in Kriegsszenen einarbeiten lassen.

Wekil Ahmad Hakkani, Teppichknüpfer aus Herat, kooperierte mehrfach mit Baumhauer. Als Bildvorlage diente dabei z. B. ein Entwurf, der auf einem Pressefoto basiert. Bei einem Luftangriff bei Kunduz wurden im September 2009 zwei von Taliban entführte Tanklastwagen und die sich in nächster Nähe befindlichen Menschen bombardiert. Ein Bundeswehroffizier forderte den Bombenabwurf mit teilweise falschen Angaben an; dieser wurde von zwei US-amerikanischen Flugzeugen ausgeführt und kostete bis zu 142 Menschen ihr Leben. Das vom Foto inspirierte Teppichmotiv stellt eine Szene kurz nach dem Angriff dar.

Hekmatullah Ghulam, Kunsthandwerker und Instrumentenbauer aus Herat, zeigt eine Kurzhalslaute, die so genannte Rubab – ein Saiten- und Nationalinstrument Afghanistans, das verziert ist mit kalligrafischen Texten, die aus dem Erstdruck der Motettensammlung Geistliche Chormusik 1648 von Heinrich Schütz vom Ende des Dreißigjährigen Krieges (1618–48) stammen.

Mohammad Ibrahim Habibi (ebenfalls aus Herat) Afghanistanlandkarte in Öl, entstanden während des Kampfes der Mudschaheddin gegen die sowjetischen Besatzer, auf der jede Provinz des Landes durch ein Motiv symbolisiert wird, gibt vielgestaltig und komplex die Schrecken des afghanisch-sowjetischen Krieges wieder. Zerstörte Kulturgüter wie ein Schrein und alte Handschriften sind dabei ebenso Motive wie Geschosse, Explosionen und monstroser Kriegsschrott, Verletzte, verknüpfelte Zivilisten, Leichen und Leichenteile.

In ihrer umfangreichen Dokumentation Wegen der Mutter Tränen fahr' vorsichtig! dokumentierte Astrid Lange, Künstlerin und Archäologin aus Berlin, acht Jahre lang per Video, Foto und Text jene kleinen Kunstwerke auf öffentlichen afghanischen Verkehrsmitteln (in der Ausstellungsauswahl sind es Autorikschas), die Alltag, Leben und Zeitgeist der afghanischen Bevölkerung spiegeln: politische Wünsche, gut gemeinte Ratschläge, Blumenmuster, Bollywoodhelden, Mercedessterne.

Faramerz Sarwari beherrscht ausgesprochen schwierige Kalligrafieschriften. Er setzt sich ungewöhnlich experimentell und inhaltsbetont mit seiner Kalligrafentätigkeit auseinander, was seiner künstlerischen Position im wertkonservativen Herat keinen leichten Stand verschafft.

Der Schweizer Fotokünstler Daniel Schwartz, der 1995 bis 2007 in Zentralasien Länder bereiste, die «in eine Freiheit gestoßen wurden, die sie nicht kannten», zeigt das Triptychon A War of Resources too / Balkh 2002, das die Verflechtung ökonomischer Kriegsinteressen mit alltäglicher Gewalterfahrung aufzeigt.

Der Afghane Aman Mojadidi, aufgewachsen in Florida, ging Anfang der 2000er nach Afghanistan und pendelt seither zwischen Kabul, Dubai und Paris. Provokative, nicht risikolose Interventionen im öffentlichen Raum und die Organisation des in Kabul veranstalteten Teils der DOCUMENTA (13) machten ihn bekannt. In einer Fotoserie inszenierte er sich beispielsweise selbst als Djihadisten, und während der afghanischen Wahlkampagne 2010 klebte er in nächtlichen Guerilla-Aktionen in Kabul Werbeplakate für sich selbst, die mit Klischees des Wahlkampfes und der afghanischen Politik spielten.

Said Abdul Khalil Roein sucht in seinen Kalligrafien – sieben davon sind ausgestellt – nach Möglichkeiten der Vermittlung des komplexen Systems der persischen Nastaliq-Schrift. Amir Mohammadi, freier Kalligraph und Illustrator aus Herat, ist der Autor weiterer fünf ausgestellter Kalligrafien, während Massum Faryar, Autor aus Berlin, als Nachdichter und Übersetzer von deutscher Barocklyrik ins Persische zur Vermittlung und kalligrafischen Verarbeitung von WARTIFACTS beiträgt.

Baumhauer positioniert seine künstlerischen Arbeiten im Rahmen der Ausstellung in den Kontext der kulturellen Phänomene und Bezüge, auf die sie verweisen – z. B. afghanische Teppiche mit Kriegsmotiven aus den 1980er- bis 2000er-Jahren, ein antisowjetisches Widerstandsplakat (1980er), US-amerikanische Flugblätter, die vor Beginn der alliierten Angriffe in Afghanistan abgeworfen wurden, die martialisches Bemalung der Motorradrikschas in Herat (vor dem Hintergrund der Einflüsse traditioneller LKW-Malerei und westlicher wie auch Bollywood-Filmproduktion) oder Bildmaterialien aus dem Dreißigjährigen Krieg, ebenfalls eine Langzeitkriegererfahrung, die sich bildnerisch niederschlug und Baumhauer immer wieder als Referenz zum Afghanistankrieg dient. ■ Die Ausstellung schließt mit einem Ausblick auf Baumhauers künftige künstlerische Projekte und mit einer Reflexion des Künstlers über die Quellen seiner Faszination für kriegerische Bildthematik und Gewaltarstellungen. Dabei stellt er einen Bezug zu seiner Biografie und Familie her und hinterfragt die Ursprünge seiner kreativen Interessen. ■ Seit dem militärischen Eingreifen sowjetischer Truppen in Afghanistan (1979) ist die islamische Republik ein internationaler Krisen- und Konfliktkern, seit 2002 sind auch deutsche Truppen am Hindukusch im Einsatz. Deutsche Medien besprechen seitdem das Geschehen in Afghanistan fast ausnahmslos negativ, die topografische und kulturelle Kluft zwischen dort und hier noch vertieft. Im Anschluss an die Ausstellung erscheint ein Katalog.



Gefährdetes Erbe im Spannungsverhältnis von Mensch und Politik am 14.1.

Mi 14.1.2015 | 20:00 plus zur aktuellen Ausstellung

Afghanische Musik heute | Markus Schlaffke, Wolfram Höhne, Weimar

Musik aus Afghanistan? Hierzulande sind vor allem die im Wind flatternden Tonbänder bekannt – ein Sinnbild für die Musikfeindlichkeit der Taliban. Die Musiktradition des Landes aber ist so beeindruckend wie unbekannt. Einige Meistermusiker, die Krieg und Vertreibung überlebt haben, sind zurückgekehrt. Aber auch heute ist das Fortleben der Musik nicht gesichert. Die Alltagsprobleme lassen kaum Raum für Kultur und die Musiker sind noch immer den Repressalien von Fundamentalisten ausgesetzt. Wolfram Höhne und Markus Schlaffke waren in den vergangenen Jahren mehrmals auf Recherchereisen mit ihrer Kamera in Kabul. Sie beobachteten, wie Menschen versuchen, die Musik des Landes wieder zum Klingen zu bringen. Doch die Frage, wie sich ein Erbe retten lässt, das von Mund zu Mund – oder wie die Afghanen sagen: von Herz zu Herz – weitergegeben wird, ist nicht einfach zu beantworten. Die Filmemacher zeigen Ausschnitte und stimmen eine afghanische Laute an. www.uni-weimar.de/projekte/event/studiobauhaus Eintritt: 3 € | erm.: 2 € | Tafelpass: 1 €



Die Verehrung einer Attentäterin auf einem Sticker in Karachi. Aufklärung am 15.1.

Do 15.1.2015 | 20:00 plus zur aktuellen Ausstellung

Nicht nur Chaos und Gewalt | Jürgen Wasim Frembgén, München

Der Ethnologe, Islamwissenschaftler und Autor Jürgen Wasim Frembgén bereist Pakistan seit 33 Jahren. In seinen literarischen Reisebüchern berichtet er von Pilgerfahrten zu Sufischreibern, Bombenattentaten auf friedliche Mystiker, Trancenächten mit Musikern und Blutrachefehden bei Bergstämmen im Himalaya. Seit einigen Jahren arbeitet er über Randgruppen in Karachi, der gefährlichsten Metropole der Welt. Einer seiner Forschungsansätze ist die Anthropologie der Sinne. Inmitten von Chaos und Gewalt erlebte Frembgén ein hierzulande wenig beachtetes freudvolles Gesicht des Islam, geprägt von Toleranz, Respekt, Warmherzigkeit und Lebensfreude. In seiner Lesung mit Gespräch erzählt er von seinen spannenden und berührenden Erfahrungen als Grenzgänger zwischen den Kulturen. Prof. Dr. Jürgen Wasim Frembgén, Hauptkonservator und Leiter der Abteilung Islamischer Orient im Museum Fünf Kontinente in München, lehrt islamische Religions- und Kulturgeschichte am Institut für den Nahen und Mittleren Osten der Ludwig-Maximilians-Universität München. Eintritt: 3 € | erm.: 2 € | Tafelpass: 1 €



Notfall- und Langzeithilfe für Flüchtlingsfamilien in Weimar am 20.1.

Di 20.1.2015 | 20:00 plus zur aktuellen Ausstellung | WEIMAR hilft!

Das Flüchtlingsheim in Weimar | Manuela Wenzel, Weimar

Seit Februar 2004 haben der Caritasverband und die Diakoniestiftung Weimar gemeinsam die Trägerschaft für die Sozialberatung von Flüchtlingen in Weimar übernommen. Derzeit profitieren davon über 250 Flüchtlinge, die für die Dauer ihres Asylverfahrens und teilweise auch darüber hinaus u. a. im Flüchtlingswohnheim Weimar am nördlichen Stadtrand untergebracht sind. Die Aufgaben der Flüchtlingssozialarbeit sind es, Flüchtlingen in der Vielfalt ihrer Probleme beizustehen – ihnen Zusammenhänge und das Funktionieren von Systemen und Gesetzen in Deutschland zu erklären, sie über ihre Rechte zu informieren und ihre Potenziale zu stärken. Viele Flüchtlinge leiden unter der Fremdheit der Umgebung und unter großen Verständigungsschwierigkeiten im Alltag auf Grund mangelnder Sprachkenntnisse. Als Teil der Aktion WEIMAR hilft! und Diakonie-Katastrophenhilfe sollen deshalb Sprachkurse organisiert und finanziert werden. Manuela Wenzel, Leiterin der Flüchtlingssozialberatung, wird von ihrer Arbeit mit Flüchtlingen in Weimar erzählen. www.weimarhilft.de Eintritt: 3 € | erm.: 2 € | Tafelpass: 1 €



Till Ansgar Baumhauer und Wekil Ahmad Hakkani: God will judge our enemies / we'll arrange the meeting, 2013/14.



Till Ansgar Baumhauer: MATO (aus der Serie Entknüpfungen, 2010–14), 2012.



Jeanno Gaussi: aus der Serie Ordinary Heroes (Detail), 2011.



Till Ansgar Baumhauer: Brands for the Battle (Detail), 2013.



Till Ansgar Baumhauer und Hekmatullah Ghulam: Rubab, 2010/11.



Till Ansgar Baumhauer und Wekil Ahmad Hakkani: Historische Unschärfe («Kunduz-Teppich», Detail), 2011/12.

In my experience, there is no better place to be an artist than at ACC, and I have exhibited extensively in Germany, including Transmediale, ZKM, Documenta, EMAF, and Schirn Kunsthalle, to name but a few.

Steven Kurtz, Critical Art Ensemble, Buffalo (US), 12. April 2013

ACC Weimar

Galerie | Internat. Atelierprogramm | Veranstaltungen | Café-Restaurant

ACC Weimar e.V. Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar fon (03643) 85 12 61/-62 | info@acc-weimar.de | www.acc-weimar.de Galerie | Internationales Atelierprogramm: Frank Motz (03643) 85 12 61 | (0179) 667 42 55 | galerie@acc-weimar.de | studioprogramm@acc-weimar.de Kulturprojekte | Veranstaltungen | Kartentelefon: Alexandra Janizewski (03643) 85 12 62 | (03643) 25 32 12 | (0176) 23 81 48 18 | kultur@acc-weimar.de Café-Restaurant | Ferienwohnung und -zimmer: Anselm Graubner (03643) 85 11 61/-62 | (03643) 25 92 38 | graubner@acc-weimar.de | www.acc-cafe.de Büro: Karin Schmidt (03643) 85 12 61

Geöffnet täglich 12:00 bis 18:00 | Fr+Sa bis 20:00 und nach Vereinbarung

Führungen So 15:00 und nach Vereinbarung

Eintritt Galerie 3 € | ermäßigt 2 € | Tafelpass 1 €

Impressum

Herausgeberin: ACC Galerie Weimar. Redaktion: Alexandra Janizewski, Olaf Nemming, Alina Richter, Frank Motz, Charlotte Witte. Abbildungen: Claus Bach, Thomas Lohms / Diakonie Katastrophenhilfe, Künstler, Referenten, ACC Galerie Weimar, Gestaltung / Satz: Carsten Wittig, Druck: Druckerei Schöpfel GmbH, Weimar. Änderungen vorbehalten!

Konsulat des Landes Arkadien Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar | contact@embassy-of-arcadia.de

Geöffnet tägl. 15–17 Uhr (außer an deutschen und arkadischen Feiertagen)

